

Vierteljährl. Abonnements:
Preis für Halle und unsere
unmittelbaren Abnehmer;
20 Silbergroschen.

Der Courier.

Durch die K. Post-Anstalten
im Reg.-Bezirk Merseburg,
in Nordhausen, Halbes-
stadt, Quedlinburg und
Aschersleben: 22 ½ Sgr. In
allen andern Orten: 27 ½ Sgr.

Hallische

für Stadt



Zeitung

und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur C. G. Schwetschke.)

Nr. 268.

Halle, Dienstag den 15. November

1836.

Deutschland.

Berlin, d. 13. November. Se. Durchlaucht der regierende Herzog von Anhalt-Cöthen ist von Cöthen hier eingetroffen.

Im Bezirke der Königl. Regierung zu Erfurt ist der Kandidat des Predigtamts Karl Theodor Dertel zum Pfarrgebülßen in Klettsfeldt, Kreis Langensalza, ernannt worden.

Schweiz.

Bern, d. 6. Nov. In der 7. Sitzung der eidgen. Tagsatzung vom 5. Nov. wurde endlich von 12 Ständen und Appenzell A. R. eine Antwortnote an den franz. Gesandten in durchaus versöhnlichem Sinne beschlossen. Dieselbe lautet:

„Schultheiß und Staatsrath des Kantons Bern haben der außerordentlich versammelten Tagsatzung die vom 27. v. M. datirte Note Sr. Exc. des Hrn. Herzogs von Montebello vorgelegt, und sind beauftragt worden, auf dieselbe folgendes zu erwiedern: Frankreich und die Schweiz sehen das gute Vernehmen, wie es seit Jahrhunderten zwischen ihnen bestanden hat, durch ein Mißverständnis gestört. In den Wünschen beider Staaten muß es liegen, die alten Verhältnisse wieder herzustellen. In der Note vom 27. Sept. beschwert sich die Regierung Sr. Maj. des Königs der Franzosen über das von der Tagsatzung in der Angelegenheit Conseils beobachtete Verfahren. Bevor die Tagsatzung, welche dieses Ereigniß nicht hervorgerufen hatte, irgend eine Mittheilung geben konnte, wurde das Verhältniß zwischen beiden Staaten durch die franz. Regierung unterbrochen. Die Schweiz bedauert um so mehr diese Mißthelligkeit, als sie nie gesonnen war, den bis dahin zwischen ihr und Frankreich bestehenden freundschaftlichen Verkehr zu verletzen. Den 19. Juli signalisirte der Herzog v. Montebello mittelst eines amt-

lichen Schreibens den Conseil der vordrlichen Behörde; — der Vorort übermachte die betreffenden Akten, bezüglich auf das eingefangene Individuum, der Tagsatzung. Da die Tagsatzung eine Uebereinstimmung der Note vom 19. Juli und der gefundenen Akten wahrzunehmen glaubte, beschloß sie, diese der Regierung des Königs zu senden, ohne vorgefaßte Meinung und ohne Absicht, die franz. Regierung oder deren Gesandten damit beleidigen zu wollen. Sie hatte nie im Sinne, Ihrer Sendung den Kommissionsbericht beizulegen, der als solcher, die Ansicht der Kommissionsglieder aussprechend, einzig der Tagsatzung zukommt und verschiedene Meinungen enthält. Ein Zwischenereigniß solcher Natur soll nicht länger das gute Verständniß beider Nationen stören, und nach den hienit gegebenen Erörterungen über eine Entscheidung, welche von Frankreich auf eine den wahren Absichten der Schweiz entgegengesetzte Weise gedeutet wurde, erklärt die Tagsatzung, ihr keine Folge zu geben. Sie hat demzufolge beschlossen, nicht auf derselben zu bestehen. Die Note des Herzogs von Montebello enthält schwere Irrthümer hinsichtlich der innern Lage der Schweiz. Die Tagsatzung könnte durch Thatsachen die ungegründeten Verschuldigungen widerlegen. Sie würde ihre Beweise finden in den verfassungsmäßigen Einrichtungen der Kantone, so wie in dem materiellen und moralischen Zustande des Landes. Allein sie wird sich in solche Widerlegungen nicht einlassen, indem die schweizerischen Kantone keinem fremden Staate je das Recht zugestehen, ihre Institutionen zu beaufsichtigen, den Gang ihrer Verwaltung zu kontrolliren, noch mittelbar oder unmittelbar sich in die Berathungen der Eidgenossenschaft zu mischen. Die Schweiz ist es sich selbst schuldig, gegen eine solche Absicht die Grundsätze des Völkerrechts anzurufen, und die Verträge, welche sie als unabhängigen Staat anerkennen. Nach der offenen Erklärung, welche sie hienit vorlegt, hofft die Tagsatzung, daß die

freundschaftlichen Verhältnisse, wie sie Zeit und Gewohnheit zwischen Frankreich und der Schweiz befestigt, in dem Interesse beider Staaten wieder hergestellt werden. Sie hegt den Glauben, daß ihr altes Bündniß, wenn gleich auf Augenblicke geschwächt, wieder erstarke, und daß vorübergehende Beschwerden geeignet sind, bei den Nationen die gegenseitigen Vortheile einer Verbindung fühlbarer zu machen, die nie hätte getrübt werden sollen."

In derselben Sitzung beschlossen 15 Stände die Auflösung der außerordentlichen Tagung. Montag den 7. d. wird die Kommission über die Flüchtlingsfache Bericht erstatten, und Dienstags die End-sitzung gehalten werden. Die Antwortnote wurde gestern Nachmittags um 3 Uhr dem franz. Gesandten übergeben, der sie um 6 Uhr durch einen Courier nach Paris abschickte.

Frankreich.

Paris, d. 8. Nov. Die Mitschuldigen der Insurrektion zu Vendome sind nach Tours gebracht worden.

Spanien.

Madrid, d. 1. Nov. Rodil soll nach Madrid berufen und im Kommando durch Narvaez ersetzt werden. Man traut ihm nicht mehr! — Die offizielle Gaceta bestätigt, daß Almaden gefallen sei. Rodil gesteht in seinen Depeschen an die Regierung, er wisse nicht, wo Alaix mit seiner Division hingegrathen. Er verspricht, die Karlisten anzugreifen, so bald er sie nur werde erreichen können. Die Cortes haben gestern mit 48 Stimmen gegen 44 entschieden, der Antrag des Deputirten Cabrera Navares, auf Absendung von Kommissarien zur Armee, sei nicht in Berathung zu ziehen. Dagegen wurde ein Antrag des Deputirten Alvaro auf ungesäumte Vorlage aller auf den Bürgerkrieg bezüglichen Dokumente zur Diskussion gebracht und fast einstimmig der Spezialkriegskommission überwiesen.

Bayonne, d. 6. Novbr., Abends. Gomez war am 28. Okt. zu Guadalupe, und Rodil zu Robedas; der letztere steht der Brücke bei Arzopispo näher und hofft, den Gomez hindern zu können, über den Tajo zu gehen. Man weiß nichts über Alaix. Espartero und Villareal standen sich am 3. Nov. bei Balmaceda gegenüber. Nichts Neues aus Bilbao. Man schreibt aus Saragossa vom 4. Nov., General San Miguel habe am 31. Okt. Cantavieja genommen; man fand in den Gefängnissen den General Lopez, 400 Offiziere und 900 Gemeine. Garnison und Bevölkerung hatten die Stadt verlassen.

Dänemark.

Kopenhagen, d. 4. Nov. Am 30. und 31. Oktober wie auch am 1. November wurde das dritte Jubelfest der Einführung der Reformation und des evangel. Lehrbegriffs in Dänemark gefeiert. Die hiesige Universität hatte alle benachbarten Universitäten eingeladen, an dem bevorstehendem Feste Theil zu nehmen. Welche nicht Abgeordnete schicken konnten, erklärten durch glückwünschende Schreiben ihre theil-

nehmende Freude. In persönlicher Deputation erschienen von Kiel die Professoren Dr. Köster und Scherk, von Greifswalde Professor Dr. Schömann, von Berlin, mit Genehmigung Sr. Maj. des Königs, der zeitige Rektor der Universität, Geheime Ober-Revisions-Rath und Professor Dr. Hefster und der Senior der theologischen Fakultät, Ober-Konfistorialrath und Professor Dr. Marheineke. Am ersten Festtage versammelte man sich um 11 Uhr in der Frauenkirche, welche mit den bewundernten Statuen des Heilandes im Altar und den zwölf Aposteln auf beiden Seiten des Schiffes, von Thorswaldsen gearbeitet, ausgeschmückt ist; den Deputirten waren der Kanzel gegenüber bei den Professoren der Universität, den hohen und höchsten Staats-Beamten in der Länge der ganzen Kirche in dem Mittelgang ihre Plätze angewiesen; durch diesen bewegte sich der Zug, der um 12 Uhr bei der Kirche angekommen war, der König, die königliche Familie und der Hof, voran der Bischof von Seeland im höchsten Ornat mit einem Gewande von Brocade auf Goldgrund und begleitet vom Stifts-Propst, dem ersten Professor der Theologie und der übrigen Geistlichkeit. Nachdem diese den König bis an seine Loge begleitet und sich auf demselben Wege durch die Kirche zurückbegeben hatte, hielt der Stifts-Propst Clausen, am Altar erst mit dem weißen Ueberzug und dem Messgewand angethan, nach einem kurzen Gesang der Versammlung die Liturgie, worauf der Bischof, mit dem zwei Tage zuvor erhaltenen Stern des Danebrog-Ordens geschmückt, die Kanzel bestieg und durch seinen so gedankenreichen als beredten Vortrag, der erste Geistliche und der erste Redner Dänemarks, alle Gemüther zur höchsten Andacht stimmte. Am folgenden Tage, da die Feierlichkeit bei der Universität war, wurden die Deputirten zunächst vor dem Anfang derselben in den Senats-Saal (Konfitorium) eingeladen, um hier dem Rektor der Universität in der Umgebung aller ordentlichen Professoren ihre Glückwünsche schriftlich und mündlich darzubringen. Hier übergab der Rektor der Universität zu Berlin, Geh. Ober-Revisions-Rath Dr. Hefster, das allgemein mit großer Anerkennung aufgenommene Gratulations-Schreiben der Universität, und hielt bei der Uebergabe eine lateinische Rede, worin er auf die Verbrüderung der Völker durch die evangelische Lehre überhaupt, selbst ohne eine gemeinschaftliche Kirchen-Regierung, auf das damit zusammenhängende, freie Ausblühen aller Kunst und Wissenschaft, sodann auf die Verwandtschaft der deutschen und dänischen evangelischen Kirche durch den Entwicklungsgang der Kirchen-Verbesserung im 16ten Jahrhundert, endlich auf das gemeinsame Glück der preussischen und dänischen Kirche, durch fromme, gleichgesinnte Könige befestigt zu sein und noch geführt zu werden — hinwies. Man begab sich sodann in den Solennitäts-Saal, um den König zu erwarten, der in gleich feierlichem und langsamem Zuge, wie am Tage zuvor, begleitet von den Prinzen Christian und Ferdinand königliche Hoheit, und dem Prinzen Wilhelm von Hessen-Philippsthal königl. Hoheit und empfangen von dem Rektor und den übrigen Professoren,

um 12 Uhr erschien. Der dritte Tag war abermals einem allgemeinen Gottesdienste gewidmet, welchem der König in der Christiansburgs-Schloßkirche bewohnte, wo der Bischof von Seeland eine Predigt hielt, welche allgemein noch höher gestellt wurde, als die am ersten Tage gehaltene. Um 4 Uhr war große Tafel bei Hofe, vor deren Beginnen, wie nach deren Aufhebung der König und die Königin, die Prinzen und Prinzessinnen sich aufs huldvollste und herablassendste auch mit den fremden Deputirten unterhielten, welche an die Tafel des Königs gezogen waren. Alle Gäste aber in den verschiedenen Sälen fanden unter ihren Couverts zwei schwere, silberne, äußerst schön gearbeitete Medaillen, die eine mit dem Bildniß Christian's des Dritten, auf der Rückseite die Allegorie der Religion und Wahrheit, sich einander die Hand reichend, die andere mit dem Bildniß des jetzt regierenden Königs und auf der Rückseite die allegorische Darstellung der Religion, von drei in der Höhe schwebenden Kränzen mit den Jahreszahlen 1686 und 1736 den dritten mit der Jahreszahl 1836 der Geschichte darreichend. Bei der Tafel herrschte ein Glanz und eine Pracht, deren die ältesten unter den Anwesenden sich nur als selten in solcher Weise vorgekommen zu erinnern wußten. Man sah, es war dem edlen, durch eine lange Lebenserfahrung vielbewegten Könige darum zu thun, in jeder ihm zu Gebote stehenden Weise den hohen Werth auszudrücken, den er, im Geiste mit seinem frommen Volk identificirt, auf die unschätzbare Wohlthat des reinen, evangelischen Glaubens legte. Aus dem nämlichen Grunde war auch die so bestimmt erklärte Theilnahme Sr. Maj. des Königs von Preußen an dem Wohl der dänischen Kirche überall hoch aufgenommen, und war, als Befestigung des gemeinsamen Glaubensverbandes angesehen, in allen Kreisen der Gegenstand inniger Freude und Dankbarkeit.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Der Müller Gottfried Voche zu Zuchau beabsichtigt auf dem sogenannten Pfingstanger unweit des Dorfes Unterpeiffen und zwar auf der südöstlichen Spitze desselben, wo dieser Anger gegen Abend an ein Ackerstück des Anspanner Christian Haardt in Unterpeiffen, gegen Mitternacht aber an ein Ackerstück des Kossaten Gottfried Mehrecke in Unterpeiffen grenzt, eine Boekwindmühle mit einem Mahl- und einem Graupengänge zu erbauen. In Gemäßheit des §. 236. Allg. L. R. Thl. II. Tit. 15. fordere ich alle, die gegen diese Anlage etwas einwenden zu können vermeinen, hierdurch auf, ihre Widersprüche bis zum 1. Februar 1837 bei mir anzumelden. Spätere Reklamationen müssen unberücksichtigt bleiben. Uebrigens bemerke ich noch, daß jede dieserhalb geführte Protestation auf einen 5 Sgr. Stempelbogen geschrieben sein muß.

Halle, den 23. Oktober 1836.

Der Landroth des Saalkreises.
v. Bassewitz.

Bekanntmachung.

In dem der Kirche zu Weesen an der Elster zugehörigen Holze, sollen in termino
den 19. November c.

an Ort und Stelle

83 Stück Rüstern,
25 Stück Eichen und
36 Stück Pappeln,

als Rugholz öffentlich an den Meistbietenden, gegen gleich baare Bezahlung verauktionirt werden, weshalb sich Kauflustige an dem gedachten Tage des Vormittags um 10 Uhr in dem Kirchenholze einzufinden haben.

Halle, den 10. November 1836.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Der Mobilar-Nachlaß des zu Fienstedt verstorbenen Anspanner Johann Gottfried Reußner, bestehend in Vieh, worunter 2 halbjährige Fohlen, Schiff und Geschirre, Möbeln und Hausgeräthe, mit Ausnahme der Wäsche und Betten, soll Erbtheilungshalber auf

den 22. November cr.,

früh 9 Uhr und folgende Tage

in dem Reußnerschen Anspannergute zu Fienstedt öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung in Courant verkauft werden.

Wettin, d. 3. Novbr. 1836.

Königl. Preuß. Gerichts-Amt.
Kammstedt.

Subhastations-Patent.

Die zur Seilermeister Birthold'schen Concurss-Masse gehörigen, sub No. 11. zu Lbbejün belegenen Grundstücke an Haus, Scheune, Garten und sonstigem Zubehör, nebst 9 Morgen Acker und Kabsin, nach der, nebst den neuesten Hypothekenscheinen und den Verkaufsbedingungen, in unserer Registratur einzusehenden Taxe auf

2154 Thlr. 23 Sgr. 9 Pf. Cour.

abgeschätzt, sollen, im Wege nothwendiger Subhastation, auf

den 19. December d. J.,

Nachmittags 3 Uhr,

an hiesiger Gerichtsstelle öffentlich meistbietend verkauft werden.

Lbbejün, den 1. September 1836.

Bermüde Auftrags.

Königl. Preuß. Gerichts-Amt.
Wahn.

Offene Stellen. Dem Unterzeichneten sind für den Termin Weihnachten von guten Häusern folgende Vacanzen zur Wiederbesetzung in Auftrag gegeben worden; als: 34 für Handlungscommis aller Branchen, 9 Apothekergehülfsen, 1 Chemiker, 2 Sekretaire, 1 Cassirer, 5 Oekonomieverwalter und 2 Rechnungsführer. Hierauf reflektirende Bewerber werden ersucht, sich frankirt schriftlich zu wenden, an das Commissions- und Expeditious-Comptoir von Eduard Werner in Leipzig.

Ein Lehrbursche aus der Stadt oder vom Lande kann sogleich in die Lehre treten beim Schlossermeister Sachse an der Halle No. 651.

Holzessig zum Räuchern des Fleisches, à Quart 5 Sgr., empfiehlt F. A. Hering, große Steinstraße No. 182.

Syrup à lb 2½ Sgr. verkauft F. A. Hering.

Korn- und Sichelkaffee empfiehlt F. A. Hering.

Die Wollensabrik des Unterzeichneten empfiehlt ihr komplettes Lager von schönsten weißen, schwarzen, so wie auch Berg-Watten zu billigsten Preisen.

Verkaufsort, Rathauswaage am Markt. F. A. L. Blüthner.

Ein in einer Kreisstadt ohnweit Halle gelegener Gasthof mit 26 Morgen Feld und blühender Pflanzung, soll veränderungshalber mit sämmtlichem Inventarium sofort durch Unterzeichneten verpachtet werden.

Halle, den 14. November 1836.

Der Commissionair Herrmann, Schmeerstraße No. 702.

Sämmtliche Hallische Auschnitter wünschen zu dieser Weihnachten auszuverkaufen, um die Neujahrsmesse wieder frisch einkaufen zu können!

Erfreuliche Wünsche.

Es stehen bei Liebrecht in der Dackriggasse drei noch ganz brauchbare Pferde, sowohl zum ein- als zweispännigen Gebrauch, wovon das eine auch zum Reiten gebraucht werden kann, zu ganz angemessenem Preise zu verkaufen.

Bekanntmachung.

Wegen Versehen zeige ich meinen geehrten Söhnern hiermit ergebenst an: daß meine deklamatorische Abendsunterhaltung nicht am Dienstag, sondern am Mittwoch den 16. Novbr. 1836 im Saale des Kronprinzen gegeben wird, und bitte um zahlreichen Zuspruch.

Entrée 10 Sgr. Anfang halb 7 Uhr.

Carl Fettner.

Einem verehrungswürdigen Publikum mache ich noch bekannt, daß ich auch noch ein großes Lager von Pelerinen und Umschlaggetragen von den modernsten Façons zum Ausverkauf in sehr auffallend billigen Preisen empfehle. Mein Stand ist auf der Promenade neben Herrn Schwarz aus Schneeberg.

Johanne Mannsfeld aus Zeitz.

Mehrseitigen Wünschen meiner geehrten Gäste zu Folge, wird heute Abend der Deklamator Eichhoff nebst Tochter in meinem Lokale eine deklamatorische Vorstellung geben. Anfang um 8 Uhr.

Pezold in der Rothhausgasse.

Pferde- und Wagen-Auction.

Es sollen mehrere zum Nachlaß des hier verstorbenen Herrn Oberberggrath Eggert gehörige Gegen-

stände durch Unterzeichneten im Hofe der Frau Professor Senffschen Hause sub No. 499. in der Mannischen Straße öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigert werden; dieselben bestehen in zwei guten Kutsch- und Wagenpferden, einem Leiterwagen, mehreren Kutsch- und Wagengespanne, einem Schlitten und verschiedenen Stall-Utensilien, und ist der Termin den Sonnabend vor dem ersten Advent als den 26. November c., Vormittag 9 Uhr, festgesetzt, wozu Kauflustige gefluchtlich einladet Gottl. Wächter.

Necht französischer weißer Zuckerrunkel- Rüben-Saamen.

Da wir nächst dem bei uns beistehenden Saamen noch einige 100 lb mehr aus Frankreich bezogen haben und in Kurzem erwarten, so können zur Zeit noch dergleichen à 17 Gr. pro lb ablassen und leisten Garantie, daß die Waare neu und echt ist, bei

L. Mittler & Comp. in Leipzig.

Getreidepreise.

Nach Dresdaer Scheffel. Leipzig, d. 12. November.

Weizen	3 tnl. 16 gr.	bis	4 tnl. 2 gr.
Roggen	2	6	2
Gerste	1	20	1
Hafer	1	6	1
Rappsaat	7	2	7
W. Rübsen	7	-	-
S. Rübsen	5	12	5
Del, der Centner			14

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg am 11. November: 48 Zoll unter 0.

Fremden-Liste.

Angekommene Fremde vom 13. bis 14. November.

- Im Kronprinzen: Hr. Gutsbes. Anger a. Cythra. — Hr. Forstinsp. v. Borch a. Werseburg. — Hr. Kaufm. Lewinstein a. Berlin.
- Stadt Zürich: Hr. Kaufm. Nolde u. Hr. Partic. v. Heine a. Berlin. — Hr. Kaufm. Sennert a. Kassel. — Hr. Rittmstr. v. Dettendorf a. Lilleda.
- Soldnen Ring: Hr. Rfm. Rudolph a. Hamburg. — Hr. Cand. theol. Weber a. Erfurt. — Hr. Kaufm. Knorr a. Eiberfeld. — Fräul. Vicker u. Hr. Lieut. v. Seidel a. Berlin.
- Soldnen Löwen: Hr. Gutsbes. Nollbogner a. Magdeburg. — Hr. Graf Victor v. Rotenberg m. Fam. a. Dresden. — Hr. OES. Döring a. Naumburg. — Hr. Kaufm. Uhlig a. Hettstädt. — Hr. Kaufm. Werner a. Hildburgausen. — Hr. Kaufm. Becker a. Mannheim. — Hr. Inspektor Bracht a. Berlin.
- 3 Schwäne: Hr. Feldweb. Daunem a. Magdeburg. — Hr. Gutsbes. Freytag a. Sowerze.
- Schwarzen Odr: Die Hrrn. Tuchfabr. Sommer u. Quittsch a. Maguhn. — Hr. Wachsfabr. Schiff a. Chemnitz.

Empfehlenswerthe Zeichenbücher,

welche in
der Buchhandlung von C. A. Schwetschke und Sohn in Halle
und in allen deutschen B.-Handlungen für beigesetzte Preise zu haben sind.

Systematische Zeichenschule

für Zeichenlehrer, so wie für alle die, welche ohne Lehrer zeichnen lernen wollen.

72 Vorlegeblätter,

enthaltend: Die Anfänge des Zeichnens. Das Blumenzeichnen. Das Fruchtzeichnen.
Das Thierzeichnen. Das Zeichnen menschlicher Figuren. Das Landschafts-
zeichnen.

Von

Otto Warmholz,

Zeichenlehrer am Königl. Gymnasium in Eisleben.

Imperialquartformat. 6 Lieferungen, jede von 12 Blättern zu 8 ggr. — 10 sgr. — 36 Kr. Rhein.
(Das Ganze also nur 2 Thlr. — 3 Fl. 36 Kr. Rhein.)

Als des Verfassers Universalzeichnenbuch erschien, sprach man von vielen Seiten den Wunsch gegen mich aus, dies Zeichenwerk zu leichterem Anschaffung in Heften herauszugeben. Dies sowohl, als auch die außerordentlich günstige Aufnahme, welche das Universalzeichnenbuch fand, bestimmten mich, den Herrn Verf. zur Herausgabe dieser systematischen Zeichenschule zu veranlassen. Wenn das kunstliebende Publicum von Seiten des Herrn Warmholz auf den Grund der untenstehenden Empfehlungen nur Vorzügliches zu erwarten hat, so hoffe auch ich als Verleger allen gerechten Ansprüchen an das Werk dadurch Genüge geleistet zu haben, als Lithographie und Druck auf das sauberste und sorgfältigste ausgeführt sind, und zu dem Werke ein Papier verwendet wurde, das an Schönheit und Stärke nichts zu wünschen übrig läßt.

Das erste Heft der Zeichenschule ist fertig und liegt in jeder Buch- und Kunsthandlung zur Ansicht vor. Von 14 zu 14 Tagen wird ein Heft geliefert, so daß das 6te und letzte Heft noch im December d. J. ausgegeben wird. Eine Verzögerung der Ablieferung ist durchaus nicht zu besorgen, da das Ganze bis auf Weniges schon jetzt fertig ist.

Eisleben, im September 1836.

G. Reichardt.

UNIVERSALZEICHNENBUCH,

bestehend in

60 Musterblättern als Vorlagen zum Zeichnen.

In stufenweiser Folge.

Ein Hülfsbuch für jeden Zeichenlehrer und für alle die, welche ohne Lehrer zeichnen lernen wollen

von

OTTO WARMHOLZ,

Zeichenlehrer am Königl. Gymnasium in Eisleben.

Gr. Medianquerfolio. Gebunden 3 Thlr. — 5 Fl. 24 Xr. Rhein.

Inhalt:

DIE ANFÄNGE DES ZEICHNENS.

Die Form- und Grössenlehre. Geräthschaften. Die Perspective. Blumen- und Fruchtzeichen. Figurenzeichnen. Thierzeichnen. Landschaftszeichnen.

Ueber die vorzügliche Brauchbarkeit dieses Zeichenwerks haben sich unter andern nachstehende Zeitschriften empfehlend ausgesprochen.

Die Darmstädter allgemeine Schulzeitung. 1836. Nr. 56: „Was die Ausstattung dieser Musterblätter betrifft, so gereicht sie dem Verfasser ebenso sehr zur Ehre, als dem Verleger. Wir kennen bis jetzt kein solches Buch, in welchem mehr Abwechslung (eine nothwendige Bedingung für ein gutes Zeichenbuch) und mehr das jugendliche Alter Anziehendes sich vereinigt fände, als hier. Besonders gelungen scheinen uns die Thiere, Baumarten und Landschaften zu sein. — Ohne ins Einzelne einzugehen, empfehlen wir das Buch allen Anstalten und denjenigen Aeltern, welche den scheinbar etwas hohen, aber dem Werthe des Buches ganz und gar entsprechenden Preis nicht scheuen. Möchte eine weite Verbreitung den Verfasser und Verleger belohnen!“

Schweizer's Magazin für deutsche Volksschullehrer. 1836: „Auf der ersten Tafel dieses Zeichenbuchs erscheinen zuerst gerade Linien in verschiedener Lage, welche sich dann in Winkel vereinigen. Auf der zweiten Tafel entstehen durch die Vereinigung der Linien Dreiecke und Vierecke. Die dritte Tafel liefert Zeichnungen einfacher, regelmäßiger Körper, als dreiseitige Pyramiden, Prisma's etc. Auf der folgenden Tafel werden die verschiedenen krummen Linien, z. B. der Kreis, das Oval, die Ellipse etc. zur Uebung vorgeführt, woran sich alsdann die Zeichnung einfacher gliederförmiger Körper schließt. Tafel 7 und folgende erscheinen die vorigen Körper mit einfachen Schattirungen. Sehr zweckmäßig scheinen Referenten die auf Tafel 17 bis 22 gegebenen Zeichnungen einfacher Geräthschaften, welche das Kind mit vielem Vergnügen nachzeichnet. Taf. 23 bis 37 erscheint die Darstellung der Blumen und Früchte in zweckmäßiger Folge. Die folgenden Tafeln bringen die Zeichnung des menschlichen Körpers, an welche sich die Thierzeichnung schließt. Auf den folgenden Tafeln werden die verschiedenen Arten des Baumschlags ausgeführt. Den Schluß machen einige recht wohl gewählte Landschaften. Dies möge genügen, um kurz den zweckmäßigen Gang dieses Lehrbuchs und die besonnene Auswahl der zur Uebung vorgelegten Musterzeichnungen anzugeben. Das Ganze ist nach dem Urtheile des Ref. wohl gelungen, und wird, bei verständigem Gebrauche, seinen Zweck, die Hand, das Auge und den Geschmack zu bilden, erreichen. Die äußere Ausstattung ist lobenswerth, das Papier weiß und stark, der Steindruck fein und sauber, der Preis nicht hoch, denn 3 Thlr. sind für das Gelernte nicht zu viel.“

Gräfe's Archiv für Pädagogik und Volksschulwesen. 1836. Maiheft: „Unter der großen Zahl von Sammlungen von Vorlegeblättern für den Zeichenunterricht ist uns keine bekannt, welche mit der vorliegenden sich messen könnte, sowohl was die Sauberkeit, Richtigkeit und das Geschmackvolle der einzelnen Zeichnungen selbst, als auch die methodische Anordnung der Blätter betrifft.“

Allgemeiner Anzeiger der Deutschen. 1836. Nr. 59: „Unter den neuesten Vorlegeblättern zum Zeichnen verdient das Universalzeichnenbuch von D. Warmholz wegen zweckmäßiger Stufenfolge und reichhaltigen, in gutem Steindruck ausgeführten Musterblättern Empfehlung. Dasselbe wird, sowohl Zeichenlehrern, als allen denjenigen, welche ohne Lehrer zeichnen lernen wollen, um so mehr als zweckmäßiges Hilfsbuch dienen können, als darin auch acht Tafeln die Grundsätze des perspectivischen Zeichnens anschaulich darstellen.“

Kurze Anleitung zum Gebrauch der in meinem Universalzeichnenbuch vorkommenden 8 Tafeln

Perspectivischer Zeichnungen

von D. Warmholz. Mit 8 in kleinem Maßstab gefertigten Tafeln perspectivischer Zeichnungen.
gr. 8. geh. 8 ggr. — 10 sgr. — 36 Kr. Rhein.